

**CALL FOR ABSTRACTS**  
*GEMEINSAMER KONGRESS DER DGS & ÖGS, 23.-25. AUGUST 2021 IN WIEN*

**AD-HOC-GRUPPE:**  
**RAUMFORSCHUNG OHNE RAUM. SOZIALWISSENSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND STRATEGIEN IN (POST)-CORONA-ZEITEN**

**Michael Wetzels/Vivien Sommer**

Der Themenschwerpunkt ergibt sich aus der Beobachtung und eigenen Projekterfahrung, dass das derzeit erschwerte Durchführen sozialwissenschaftlicher Forschungen unmittelbar mit der Kategorie **Raum** zusammenzuhängen scheint. Da wir diese Kategorie als relationale (An)Ordnung von Lebewesen und sozialen Gütern verstehen, die abhängig von materiellen sowie symbolischen Faktoren im Handeln konstituiert wird (Löw 2001), wollen wir im Rahmen der Ad-Hoc-Gruppe Herausforderungen und Strategien diskutieren, wie während und nach der Corona-Pandemie **Raumforschungen ohne Räume** betrieben werden können.

Dies schärft unseres Erachtens nach den Blick dafür, dass es die räumlichen Spannungen in der Corona-Pandemie zu sein scheinen (Knoblauch/Löw 2020), welche nicht nur die beforschten Felder, sondern auch die Forschenden selbst zu methodologischen Reflexionen, forschungspraktischen Lösungsstrategien und methodischen Anpassungen im alltäglichen (Forscher\*innen-)Leben auffordert. Wir bieten Sozialwissenschaftler\*innen an, aus (inter-)disziplinären Perspektiven in dieser Gruppe zu berichten, wie sich Raum in ihren Forschungen als Gegenstand verändert hat oder durch die Pandemie zu einem wichtigen Bezugspunkt wurde.

In den Beiträgen kann methodologisch, methodisch und forschungspraktisch den Fragen nachgegangen werden, wie (1) mit den **verschärften Bedingungen** (z.B. Verweigerung des Feldzugangs) umgegangen wurde, (2), welche **Strategien** basierend auf dieser disruptiven Krisensituation in sozialwissenschaftlichen Forschungen gegenwärtig wie zukünftig eingesetzt werden können und (3) wie sich die **Bedeutung von Raum** für die Forschenden durch die Corona-Pandemie gewandelt hat.

Unsere Fokussierung liegt dabei insbesondere auf Beiträgen, welche sich auf einen oder die Verwobenheit von zwei der folgenden Räume beziehen:

- **Analoge** Räume, welche in Prä-Corona-Zeiten klassischerweise mit ethnographischen Verfahren in körperlicher Ko-Präsenz "Vor-Ort" untersucht wurden (Pardo/Prato 2018) und nun »problematisch« geworden sind und
- **Digitale** Räume, die basierend auf digitalen Infrastrukturen verschiedene Orte in einem Netzwerk verbinden (Castells 2013) und so den Forschenden Raum auf eine spezifische mediale Art zugänglich macht.

Für das zweistündige Programm sind vier Vorträge geplant. Beitragsvorschläge – zu diesen oder thematisch nahen Forschungsbereichen – können bis zum **01.04.2021** eingereicht werden. Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Vorträge für analoge wie digitale Veranstaltungen geeignet sein sollten, da »analoger Raum« auch für diese Konferenz nach wie vor prekär sein kann. Wir bitten darum, Abstracts mit einer Länge von max. **500 Worten** an folgende E-Mail-Adressen der beiden Organisator\*innen zu senden:

Dr. Vivien Sommer (Technische Universität Berlin): [v.sommer@tu-berlin.de](mailto:v.sommer@tu-berlin.de)

Dr. Michael Wetzels (Technische Universität Berlin): [wetzels@tu-berlin.de](mailto:wetzels@tu-berlin.de)

Wir freuen uns auf Ihre spannenden Beiträge!

## Literatur

Castells, Manuel (2013): The Impact of the Internet on Society: A Global Perspective. In: Menkler, Yochai et al. (Hrsg.): Ch@nge. 19 Key Essays on How the Internet is Changing our lives. Madrid: BBVA, S. 127-148.

Knoblauch, Hubert/Löw, Martina (2020): Dichotomie. Die Refiguration von Räumen in Zeiten der Pandemie. In: Volkmer, Michael/Werner, Karin (Hrsg.): Die CoronaGesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. transcript: Bielefeld, S. 89-100.

Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Pardo, Italo/Prato, Giuliana B. (2018): The Palgrave Handbook of Urban Ethnography. Palgrave Macmillan: Cham.